

Pressemitteilung

des AK Lärm zur Stadtratsvollversammlung am 26.6.2013

MÜNCHNER
FORUM
Münchner
Diskussionsforum für
Entwicklungstragen e.V.



Arbeitskreis Lärm

c/o

Gesundheitsladen München,

Münchner Forum e.V.,
Schellingstr. 65
80799 München
Tel. 089- 28 20 76
www.muenchner-forum.de

Gesundheitsladen München e.V.
Waltherrstr. 16a,
80337 München
Tel. 089-1891 3720
www.gl-m.de

26.6.2013

Tempo geht vor Gesundheitsschutz

Stadtrat lehnt Tempo-30 zum Lärmschutz ab.

„Warum darf Tempo 30, die billigste und am schnellsten umsetzbare Maßnahme für Lärmschutz, nicht einmal auf einer Versuchsstrecke geprüft werden? Es ist beschämend, wie der Münchner Stadtrat die Gesundheit seiner Bürger den angenommenen Interessen der Autofahrer opfert.“

fragt Gunhild Preuß-Bayer, die Vertreterin des Gesundheitsladen München im AK Lärm.

Nach der EU-Umgebungslärmrichtlinie von 2002 muss die Stadt München alle 5 Jahre den Lärm von Verkehr und Gewerbe erfassen, veröffentlichen und Aktionspläne zur Reduzierung von Lärm ausarbeiten. Hierbei sollte ausdrücklich die Öffentlichkeit beteiligt werden.

Lärmkarten für das Stadtgebiet wurden errechnet und für die erste Stufe 24 Straßenabschnitte ausgewählt, in denen besonders viele Menschen an den lautesten Strecken wohnen. Diese wurden 2011 auch eingeladen, Hinweise auf besondere Lärmsituationen und Vorschläge zur Lärminderung einzubringen. Ein weites Spektrum an Vorschlägen aus dem Kreis der betroffenen Bürger und der Fachöffentlichkeit wurden eingebracht, sowohl über abendliche Bürgerforen als auch im Internet. Dabei war „Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit inkl. Geschwindigkeitskontrollen“ eine häufig gestellte Forderung.

Der daraufhin vom Referat für Gesundheit und Umwelt ausgearbeitete Entwurf des Lärmaktionsplans (LAP) wurde 2012 dem Umweltausschuss des Stadtrats vorgelegt ...

– und abgelehnt, weil der darin enthaltene Vorschlag, an 10 Straßenabschnitten die Auswirkungen eines Tempolimits auf 30 km/h – teils ganztags, teils nur nachts - zu prüfen, der Stadtratsmehrheit zu weit ging.

Im Mai 2013 wurde ein neuer Entwurf vorgelegt, in dem nur noch ein einziger Straßenabschnitt zur Prüfung vorgeschlagen wird. Selbst das lehnten die Stadträte von SPD, CSU und FDP in der heutigen Stadtratsvollversammlung ab.

Nach Jahren der Planung und einer großangelegten Bürgerbeteiligung wurde nun nur beschlossen, das Schallschutzfensterprogramm fortzusetzen und weitere Maßnahmen zu untersuchen, die vielleicht irgendwann umgesetzt werden.

Schallschutzfenster kosten allerdings und der Hausbesitzer muss die Hälfte der Kosten selber tragen, wenn es ihm überhaupt gelingt, aus dem begrenzten Zuschuss einen Anteil zu bekommen – und er gibt die Mehrkosten gern an seine Mieter weiter. Die Erhaltung bezahlbaren Wohnraums wird dadurch nicht gefördert. **Die durch den Lärm der Autofahrer geschädigten Anwohner müssen so auch noch zahlen.**

Viele Lärmopfer bleiben weiter ohne Schutz

- Längst ist wissenschaftlich erwiesen, dass Lärm zu massiven Erkrankungen führt: Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfälle, Herzinfarkte treten vermehrt auf, besonders da, wo durch nächtlichen Lärm der Schlaf gestört wird.

- Über 100.000 Münchner BürgerInnen sind nächtlichem Lärm von über 55 dB an der Fassade ausgesetzt. Ab diesem Wert rechnet die WHO zunehmend mit Erkrankungen. Mit dem Schallschutzfensterprogramm erhält nur ein winziger Bruchteil von ihnen in absehbarer Zeit einen noch dazu nur bei geschlossenem Fenster funktionierenden Schutz.
- Tempo 30 als Lärmschutzmaßnahme ist wirksam. Versuche in anderen Städten haben längst eine gute Lärminderung durch reduzierte Geschwindigkeiten gezeigt:
- Reifengeräusche werden mit steigender Geschwindigkeit rasch lauter. Besonders stark ist dieser Effekt bei regennassen Straßen.
- Tempo 30 ermöglicht einen gleichmäßigen Verkehrsfluss, weniger Beschleunigungs- und Bremsvorgänge sind notwendig, wodurch eine besonders unangenehme Komponente im Straßenverkehrslärm verschwindet.
- **Damit halbiert sich der Lärm bei 30 km/h : 100 Fahrzeuge mit Tempo 30 sind etwa so laut sind wie 50 Fahrzeuge mit Tempo 50.**
- Zugleich sinken die Schadstoffemissionen.
- Die Kapazität der Straßen erhöht sich, weil zwischen den Fahrzeugen geringere Abstände eingehalten werden müssen.
- Fußgänger und Radfahrer, auch Kinder und Senioren sind weniger gefährdet und der öffentliche Raum wird für alle Bewohner besser nutzbar.
- Mit Tempo 30 verlängern sich die Fahrzeiten kaum. Es lassen sich sogar Grüne Wellen leichter einrichten.
- Die Maßnahme „Tempo 30“ ist schnell und ohne großen Kostenaufwand umsetzbar.

Der AK Lärmschutz kann deshalb das Abstimmungsverhalten des Münchner Stadtrates nicht nachvollziehen.

Neue Hoffnung: Tempo 30 auf europäischer Ebene

Wo der Stadtrat versagt hat, bleibt nun noch die Hoffnung, dass auf EU-Ebene Tempo 30 zur Regelgeschwindigkeit erklärt wird. Dazu läuft zur Zeit eine EU-weite Unterschriftensammlung. Der AK Lärm hat sich dem **Münchner Bündnis für Tempo 30** angeschlossen und ruft auf, die Europäische Bürgerinitiative „30 km/h – Macht die Straßen lebenswert!“ zu unterschreiben.

„Die Münchner Lärmgeschädigten können auf diesem Weg doch noch zu ihrem Recht auf Gesundheit kommen. Es wird aber Jahre dauern. Die Chance auf eine schnelle Lösung haben die großen Fraktionen im Stadtrat vertan.“ sagt Gunhild Preuß-Bayer .